

Formen von den Stützen sich abzweigen, ruhen sie an der Ostseite, also an der Wand der Marien-Magdalenenkapelle, auf den Konsolen, die oben (S. 374) als dem Bau der Kapelle angehörig besprochen wurden.

Die Pfeiler gegen den Kreuzhof zu sind mit Streben versehen, die Wölbungen durchweg in Ziegel mit scharfen Graten hergestellt und verputzt (Fig. 468, 469, 470 und 471). Die äußeren, durch Hohlkehlen profilierten

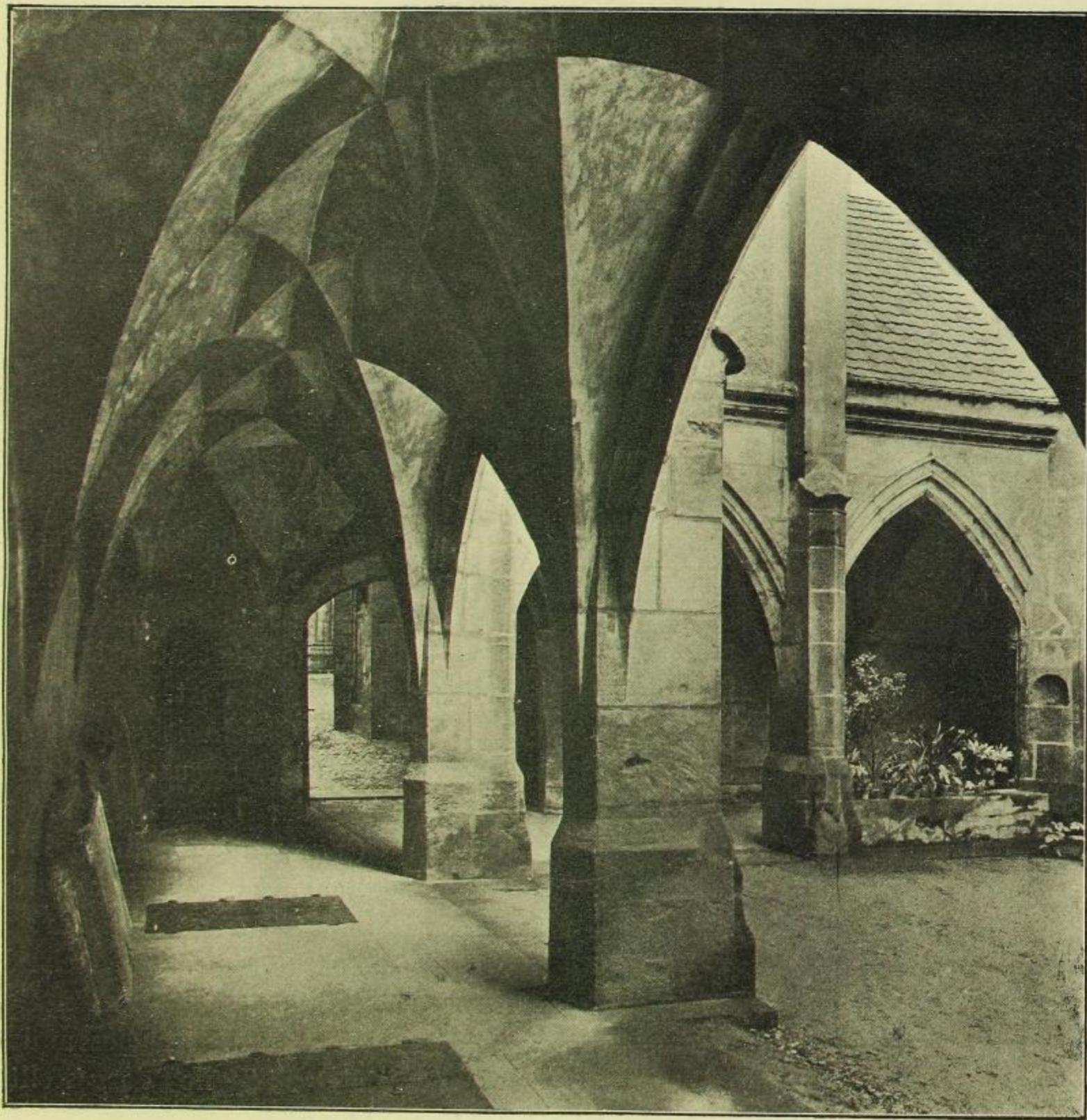


Fig. 467. Kreuzgang, Blick in den Süd- und Westflügel.

Arkadenbogen sind gleich den Pfeilern der Aufmauerung und dem Kranzgesims aus Haustein. Die Formen entsprechen jenen der gleichzeitigen Albrechtsburg.

Das Gesims des Ostflügels steigt von dem Ambitus des Chores in einer Schräge auf, wohl ursprünglich eine Treppe, die zu einem anscheinend auch 1470 noch geplanten zweiten Geschosse führen sollte.

Die westliche Außenmauer ist in Haustein gebildet und von einem Fenster in den Formen der Zeit um 1470 (Fig. 472) durchbrochen.